REVOR Sammelstiftung

GESCHÄFTSBERICHT 2013

INHALT

Das Geschäftsjahr 2013 auf einen Blick	3
Vorwort	4
Unsere Produkte und Dienstleistungen	6
Geschäftstätigkeit	7
Jahresrechnung 2013	8
Anhang zur Jahresrechnung	12
Bericht der Kontrollstelle	24
Organe	27

DAS GESCHÄFTSJAHR 2013 AUF EINEN BLICK

in 1'000 CHF	**2013**	2012
Bilanzsumme	**1'259'929**	1'240'421
Vorsorgekapitalien	**1'146'876**	1'126'863
Technische Rückstellungen	**28'235**	24'259
Wertschwankungsreserve	**15'190**	14'492
Stiftungskapital, Freie Mittel	**19'407**	21'028
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	**104'446**	106'327
Verwaltungsaufwand	**5'962**	5'587
Erfolg vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	**2'299**	5'996

ANZAHL		
Mitgliederfirmen	**1'374**	1'421
Aktive Versicherte	**14'699**	14'733
Rentenbezüger	**2'283**	2'104
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	**102,9 %**	103,1 %
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	**1,58 %**	1,68 %

VORWORT

AUF GUTEM WEG

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrte Leser

Den Geschäftsbericht 2013 präsentieren wir nicht ohne Stolz. Denn das Jahr 2013 war ein gutes Börsenjahr, in dem wir mit entsprechenden Wertschriften Gewinne erwirtschaften konnten.

Für die REVOR Sammelstiftung ist «Sicherheit» die zentrale Verpflichtung gegenüber den Versicherten. In diesem Sinne hat sich der Stiftungsrat bei seiner Strategietagung 2013 klar und einstimmig erneut zur sicheren Kontolösung ausgesprochen. Unser Modell der Zinsgarantie bedeutet für Arbeitgeber und Arbeitnehmer Sicherheit auf lange Sicht.

_ Regionalität

_ Sicherheit

_ Expertise

_ Weitsicht

_ Partnerschaft

_ Vertrauen

Das sind die Schlagworte unseres 2013 vorgelegten neuen Leitbilds. Stiftungsrat, Geschäftsführung, Vertrieb und Verwaltung setzen diese Werte tagtäglich zum Nutzen der Arbeitgebenden und der Versicherten in der Schweiz in nachhaltige Handlungen und transparente Entscheidungen um.

Das Kommunikationskonzept sowie das Erscheinungsbild der Stiftung sind im Berichtsjahr mit professioneller Begleitung überarbeitet und aufgefrischt worden. Wir haben ein neues Leitbild für die REVOR Familie erarbeitet und eine Image-broschüre der REVOR Sammelstiftung vorgelegt. Weitere Aktualisierungen wie Anpassungen des Layouts in unserer Korrespondenz werden sukzessive in Teilschritten umgesetzt.

Mit unserem Rückversicherer konnten wir den Vertrag für die nächsten drei Jahre bis Ende 2016 neu verhandeln und abschliessen. Daraus ergab sich erfreulicherweise eine weitere Reduktion der Risikoprämie, wovon unsere Kunden bereits seit Jahresbeginn 2014 profitieren. Weitere administrative Anpassungen aufgrund des neuen Rückversicherungsvertrages werden im Verlauf des Jahres 2014 realisiert.

Die Sparguthaben wurden im 2013 mit dem vorgegebenen BVG-Zins von 1,5 Prozent verzinst. Der Stiftungsrat hat entschieden, ab dem 1. Januar 2014 den Zinssatz auf 1,75 Prozent anzuheben. Er hält an der Grundphilosophie der Stiftung eines einheitlichen Zinssatzes fest. Der erhöhte Zinssatz kommt somit für die Altersguthaben nach BVG, ebenso auch für die überobligatorischen Altersguthaben zur Anwendung.

Aufgrund der Anlagevorschriften gemäss BVV2, wonach pro Bank nur noch ein Anteil von 10 Prozent des Gesamtvermögens zulässig ist, fand 2013 zum zweiten Mal eine Umlagerung von Vorsorgegeldern einer Regionalbank auf andere Bankinstitute statt. Die Abwicklung verlief reibungslos und wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Weitere Umlagerungstranchen werden im Verlauf der nächsten drei Jahre vollzogen.

Die Anforderungen der Strukturreform in der beruflichen Vorsorge hat die REVOR Sammelstiftung bereits im Geschäftsbericht des Vorjahres umgesetzt. Per 1. Januar 2014 tritt der überarbeitete Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26 in Kraft. Die darin enthaltenen Änderungen sind in diesem Geschäftsbericht grösstenteils bereits umgesetzt.

Diejenigen Kunden, die noch nicht von unserer Online-Plattform «REVOR online» Gebrauch machen, werden ermuntert sich anzumelden und «REVOR online» zu nutzen.

Herr Marcel Lattion hat die Geschäftsführung am 1. Mai 2013 übernommen. Frau Ruth Sutter hat sich entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen, und Ende April 2013 die Geschäftsführung abgegeben.

Stiftungsrat und Geschäftsführer danken allen Mitgliedern der Organe und allen Mitarbeitenden der REVOR Familie für ihren engagierten Einsatz. Sie haben die Aufgaben der beruflichen Vorsorge im Interesse der Arbeitgebenden, Versicherten und Rentenbeziehenden auch im Jahr 2013 sorgfältig und erfolgreich wahrgenommen. Den Unternehmungen, die auf die REVOR Sammelstiftung vertrauen sowie unseren professionellen Vertriebspartnern danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Emil Gafner

Präsident des Stiftungsrates

Marcel Lattion

Geschäftsführer

BEWÄHRT UND BEDARFSGERECHT

2_UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die REVOR Sammelstiftung ist ein Gemeinschaftswerk der Schweizer Regionalbanken und widmet sich der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge). Angeboten werden sowohl die obligatorische als auch die überobligatorische Vorsorge.

Die REVOR Lösungen richten sich an kleinere und mittlere Unternehmen ohne betriebseigene Pensionskasse. Der Anschluss an die REVOR Sammelstiftung bietet diesen Unternehmen die Gewähr, dass die berufliche Vorsorge professionell und gemäss den gesetzlichen Vorschriften des BVG abgewickelt wird. Die REVOR Sammelstiftung ist dabei ein starker Partner, der die Bedürfnisse der einzelnen Betriebe kennt und nicht nur in hohem Mass zuverlässig, sondern auch konkurrenzfähig arbeitet.

AUS DER REGION, FÜR DIE REGION

Die langjährige enge Zusammenarbeit zwischen der REVOR Sammelstiftung und den Regionalbanken ermöglicht es unseren Kunden von folgenden Vorteilen zu profitieren:

- Die Vorsorgegelder aus der betrieblichen Pensionskasse werden von der REVOR Sammelstiftung durch die jeweilige Regionalbank in der Region angelegt.
- Die Pensionskassengelder werden hauptsächlich zur Eigenheimfinanzierung eingesetzt.
- Unter der Voraussetzung guter Bonität werden auch Geschäftskredite an Unternehmen aus der Region vergeben.
- Die jeweilige Regionalbank garantiert die BVG-Mindestverzinsung gegenüber der REVOR Sammelstiftung. Das Vorsorgekapital ist somit absolut sicher angelegt und vor starken Schwankungen an den Finanzmärkten geschützt.

KOMPETENTE VORSORGEDIENSTLEISTUNGEN BEI GUTEM PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS

Die Mitarbeiter der REVOR Sammelstiftung sind gut und praxisnah ausgebildet und organisatorisch so eingebettet, dass die Kunden feste Ansprechpartner haben. Damit stellen wir sicher, dass jeder Kunde persönlich, rasch und kompetent bedient wird.

Die REVOR Sammelstiftung legt Wert auf Transparenz. Die Vorsorgebeiträge (Verwaltungskosten, Risikobeiträge, Sparbeiträge) werden seit Jahren getrennt ausgewiesen. Damit sind sämtliche Abläufe für die Mitarbeiter jeder angeschlossenen Firma klar nachvollziehbar.

Die Verwaltungskosten der REVOR Sammelstiftung sind seit Jahren niedrig. Das belegt auch der Branchenvergleich.* Sie belaufen sich auf CHF 300.00 pro versicherte Person und Jahr. Die Kosten für die Pensionskassenführung belaufen sich pro Monat also auf CHF 25.00 pro Mitarbeitenden.

Aufgrund von risikogerechten Aufnahmeregeln für neue Kunden gelingt es der REVOR Sammelstiftung, die Rückversicherungstarife auf tiefem Niveau zu halten. Das vorteilhafte Tarifniveau der REVOR Sammelstiftung trägt auf Seiten der Kunden zu niedrigen Lohnnebenkosten bei. Ab 2014 sollen die Risikobeiträge zusätzlich abgesenkt werden.

* Ein Benchmark-Vergleich von Sammelstiftungen erfolgt jährlich jeweils Mitte Juni in der SonntagsZeitung.

FLEXIBLE UND ATTRAKTIVE VORSORGEPLÄNE

Zur Abdeckung ihres Vorsorgebedarfs bietet die REVOR Sammelstiftung ihren Kunden die Wahl zwischen bewährten REVOR Standardplänen oder einem REVOR Spezialplan nach firmenspezifischen Vorgaben. Dieser kann bei Bedarf durch einen Kader- oder Zusatzplan ergänzt werden. Weitere Informationen zum Produkte- und Dienstleistungsangebot: www.revor.ch

DATEN UND FAKTEN

3_GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2013

Per 31. Dezember 2013 waren der REVOR Sammelstiftung 1'374 Firmen (-47) mit 14'699 (-34) Versicherten angeschlossen. Im laufenden Jahr wurden 34 Anschlüsse ohne Personal oder infolge Konkurses oder Kündigung bereinigt und aus dem Bestand genommen. Zudem haben 62 Vorsorgewerke per 31.12.2013 den Anschlussvertrag gekündigt. Daraus resultierte ein kleiner Nettoabgang an versicherten Personen.

Die Bilanzsumme ist 2013 von 1'240 Mio. CHF auf 1'260 Mio. CHF angewachsen. Stiftungsrat und Geschäftsführung bedanken sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Die REVOR Sammelstiftung verzinste auch im Berichtsjahr die BVG wie auch die überobligatorischen Altersguthaben mit dem BVG-Mindestzinssatz von 1,5 %. Obwohl die allgemeine Zins-Situation gegen eine hohe einheitliche Verzinsung spricht, hat der Stiftungsrat weiter an diesem Prinzip festgehalten.

Zu den erfreulichen Ergebnissen des Berichtsjahrs gehörte die Meldung des Rückversicherers Mobiliar Leben, wonach wiederum eine Überschussbeteiligung (Legal Quote) ausgerichtet wird. Insgesamt flossen der REVOR Sammelstiftung daraus Mittel in der Höhe von 2,635 Mio. CHF zu. Auf Beschluss des Stiftungsrats wird dieser Betrag vollumfänglich in die technischen Reserven fliessen.

Der Deckungsgrad der REVOR Sammelstiftung beläuft sich per 31.12.2013 auf 102,9 Prozent. Ebenso erfreulich ist das Finanzergebnis des Berichtsjahres: Die technischen Reserven erhöhten sich auf 28,24 Mio. CHF (Vorjahr 24,26 Mio. CHF) und die Wertschwankungsreserven auf 15,19 Mio. CHF (Vorjahr 14,49 Mio. CHF).

Auf der Stufe Sammelstiftung besteht kein Tatbestand für eine Teilliquidation, während auf der Stufe Vorsorgewerke einige Teilliquidationen pendent sind.

Mit den bisherigen Vertriebspartnern, den Regionalbanken und ausgewählten Maklern und der Mobiliar Versicherung besteht eine hervorragende Zusammenarbeit. Mittlerweile hat die REVOR Sammelstiftung mit 85 Maklern (Vorjahr 78) eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen.

Konkurrenzvergleiche in den Medien belegen seit Jahren: Die REVOR Sammelstiftung ist eine etablierte, kostengünstige Anbieterin von Produkten der 2. Säule und geniesst in der Schweiz einen hervorragenden Ruf. Das ist uns Verpflichtung für die Zukunft!

JAHRESRECHNUNG 2013

BILANZ

in TCHF	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVEN		
Vermögensanlagen	**1'258'868**	1'240'086
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	**1'222'706**	1'198'557
Forderungen	**728**	4'190
Anlagen beim Arbeitgeber	**1'466**	1'275
Wertschriften	**32'188**	33'822
Beteiligungen und Darlehen Prias Holding AG	**1'780**	2'242
Aktive Rechnungsabgrenzung	**1'061**	335
Total Aktiven	**1'259'929**	1'240'421

PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	**2'061**	8'555
Freizügigkeitsleistungen und Renten	**926**	2'564
Banken / Versicherungen	**0**	3'381
Andere Verbindlichkeiten	**1'135**	2'610
Passive Rechnungsabgrenzung	**17'076**	13'121
Arbeitgeber-Beitragsreserve	**31'084**	32'103
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	**1'175'111**	1'151'122
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	**1'146'727**	1'126'640
Vorsorgekapital Rentner	**149**	223
Technische Rückstellungen	**28'235**	24'259
Wertschwankungsreserve	**15'190**	14'492
Stiftungskapital, Freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)	**19'407**	21'028
Freie Mittel Vorsorgewerke	**19'422**	21'051
Unterdeckungen Vorsorgewerke	**-15**	-23
Freie Mittel (+) / Unterdeckung (-) Sammelstiftung	**0**	0
Stand zu Beginn der Periode	**0**	0
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	**0**	0
Total Passiven	**1'259'929**	1'240'421

BETRIEBSRECHNUNG

in TCHF	2013	2012
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	**104'446**	106'327
Beiträge Arbeitnehmer	**45'809**	45'759
Beiträge Arbeitgeber	**50'708**	50'230
Entnahme aus AGBR zur Beitragsfinanzierung	**-4'128**	-3'429
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	**6'818**	7'480
Einlagen bei Neuanschlüssen	**543**	531
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	**4'017**	5'084
Zuschüsse Sicherheitsfonds	**679**	672
Eintrittsleistungen	**95'001**	163'522
Freizügigkeitseinlagen	**94'650**	162'807
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	**351**	715
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	**199'447**	269'849
Reglementarische Leistungen	**-45'610**	-44'554
Altersrenten	**-16'156**	-14'129
Hinterlassenenrenten	**-2'126**	-1'926
Invalidenrenten	**-5'190**	-5'439
Übrige reglementarische Leistungen	**-22**	-39
Kapitalleistungen bei Pensionierung	**-20'385**	-20'627
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	**-1'731**	-2'394
Ausserreglementarische Leistungen	**-60**	-126
Austrittsleistungen	**-131'443**	-111'097
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	**-123'940**	-103'607
Vorbezüge WEF/Scheidung	**-5'248**	-6'890
Andere Auszahlungen bei Auflösungen/Austritten	**-2'255**	-600
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	**-177'113**	-155'777

in TCHF	2013	2012
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	**-19'747**	-105'290
Auflösung(+) / Bildung(-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte	**-4'125**	-87'300
Auflösung(+) / Bildung(-) Vorsorgekapital Rentner	**74**	13
Auflösung(+) / Bildung(-) technische Rückstellungen	**-3'976**	-3'907
Verzinsung des Sparkapitals	**-15'962**	-15'769
Auflösung(+) / Bildung(-) von Beitragsreserven	**1'020**	-1'632
Auflösung(+) / Bildung(-) Freie Mittel Vorsorgewerke	**3'230**	3'360
Zunahme(+) / Abnahme(-) Unterdeckungen Vorsorgewerke	**-8**	-55
Ertrag aus Versicherungsleistungen	**29'059**	28'886
Versicherungsleistungen	**26'424**	24'452
Überschussanteile aus Versicherungen	**2'635**	4'434
Versicherungsaufwand	**-47'788**	-50'924
Versicherungsprämien	**-15'645**	-14'992
Risikoprämien	**-14'790**	-14'202
Kostenprämien	**-855**	-790
Einmaleinlagen an Versicherungen	**-31'621**	-35'460
Beiträge an Sicherheitsfonds	**-522**	-472
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	**-16'142**	-13'256
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	**19'207**	19'521
Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	**17'764**	17'408
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen	**-430**	-309
Nettoerfolg auf Forderungen	**25**	69
Zinsen auf Anlagen beim Arbeitgeber	**-59**	-58
Ertrag aus Wertschriften	**787**	414
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	**1'365**	2'099
Ertrag aus Beteiligungen und Darlehen Prias Holding AG	**63**	77
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	**-308**	-179

in TCHF	2013	2012
Sonstiger Ertrag	**5'255**	5'417
Verwaltungskostenbeiträge	**5'077**	5'099
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	**127**	88
Übrige Erträge	**51**	230
Sonstiger Aufwand	**-59**	-99
Verwaltungsaufwand	**-5'962**	-5'587
Allgemeine Verwaltung	**-4'939**	-4'869
Marketing und Werbung	**-225**	-12
Makler- und Brokertätigkeit	**-664**	-565
Revisionsstelle und Experte für die berufliche Vorsorge	**-106**	-112
Aufsichtsbehörden	**-28**	-29
Ertrags-(+) / Aufwandüberschuss(-) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	**2'299**	5'996
Auflösung(+) / Bildung(-) Wertschwankungsreserve	**-698**	-1'475
Ertragsüberschuss(+) / Aufwandüberschuss(-)	**1'601**	4'521
Anteil Vorsorgewerke	**1'601**	4'521
Anteil Sammelstiftung	**0**	0

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1_GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

RECHTSFORM UND ZWECK

Die REVOR Sammelstiftung ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie bezweckt gemäss Stiftungsurkunde die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und der BVG-Ausführungsbestimmungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz oder Betriebsstätten in der Schweiz sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen, durch Gewährung von Leistungen in den Fällen von Alter, Tod und Invalidität. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

REGISTRIERUNG BVG UND SICHERHEITSFONDS

Die Stiftung ist unter der Nummer BE.0833 der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) registriert. Sie leistet die geforderten Beiträge an den Sicherheitsfonds.

ANGABE DER URKUNDE UND REGLEMENTE

Die Durchführung der beruflichen Vorsorge und der Vermögensanlage ist in Reglementen und Nachträgen festgehalten. Es handelt sich um folgende Dokumente:

Dokument	Datum	Gültig ab	Bemerkungen
Stiftungsurkunde	21.09.11	01.10.11	verfügt vom BSV am 10.11.2011
Organisations- und Verwaltungsreglement	25.01.13	01.12.12	eingereicht an die BBSA
Vorsorgereglement Basis-Vorsorge	21.09.11	01.01.12	genehmigt vom BSV am 15.12.2011
Vorsorgereglement «ausserobligatorische Pläne»	05.09.06	01.01.07	genehmigt vom BSV am 17.01.2007
Anlagereglement für Vorsorgewerke mit eigener Wertschriftenlösung	13.03.12	01.01.12	eingereicht an die BBSA
Anlagereglement der REVOR Sammelstiftung	13.03.2012/ 30.04.13	01.01.12	eingereicht an die BBSA
Teilliquidationsreglement	03.12.09 13.03.12	01.06.09 01.04.12	genehmigt und verfügt vom BSV am 19.01.2010 eingereicht an die BBSA
Reglement zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen	25.01.13	01.01.12	eingereicht an die BBSA

PARITÄTISCHES FÜHRUNGSORGAN/ZEICHNUNGSBERECHTIGUNGEN

Stiftungsräte	Vertretung	Mandatsperiode	Zeichnungsberechtigung
Emil Gafner	AG-Vertreter / Präsident	2013–2017	kollektiv zu zweien
Carl von Heeren	AG-Vertreter / Vizepräsident	2013–2017	kollektiv zu zweien
Simon Graa	AG-Vertreter	2013–2017	keine
Karin Grütter	AN-Vertreterin	2013–2017	keine
Cornelia Baumann	AN-Vertreterin	2013–2017	keine
Pia Wiese-Giger	AN-Vertreterin	2013–2017	keine

Geschäftsführung	
Ruth Sutter	bis 30.04.2013
Marcel Lattion	ab 01.05.2013

EXPERTEN, REVISIONSSTELLE, BERATER, AUFSICHTSBEHÖRDE

Verwaltung & Geschäftsführung	Primanet AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen
Postadresse	Postfach 5365, 3001 Bern
Vertrieb	Annona AG, Centralstrasse 18, 6210 Sursee
Experte für die berufliche Vorsorge	Abcon AG, Martin Schnider, Postfach 93, 3000 Bern 15
Revisionsstelle	PwC, Bahnhofplatz 10, 3001 Bern
Vermögensverwaltungsmandat für die Wertschriften auf Stufe Sammelstiftung	Valiant Bank AG, Karin Thomet, Bundesplatz 4, 3011 Bern
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA, Postfach, 3000 Bern 14

ANGESCHLOSSENE ARBEITGEBER

	Bestand Ende 2013	Bestand Ende 2012	Veränderung 2013
Angeschlossene Arbeitgeber	**1'374**	1'421	-47

2_AKTIVE MITGLIEDER UND RENTNER

	Bestand Ende 2013	Bestand Ende 2012	Veränderung 2013
Aktive Versicherte	**14'699**	14'733	-34
Vorsorgepläne			
Umhüllende Pläne (BVG- und überobligatorische Pläne)	**14'401**	14'431	-30
Ausserobligatorische Pläne	**298**	302	-4
Rentenbezüger	**2'283**	2'104	179
davon Altersrenten	**1'202**	1'086	116
davon Invalidenrenten	**563**	544	19
davon übrige Renten	**518**	474	44

3_ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

ERLÄUTERUNG DES VORSORGEPLANS (DER VORSORGEPLÄNE)

Die REVOR Sammelstiftung bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge nach den in der Schweiz gültigen Normen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind gemäss dem Organisations- und Verwaltungsreglement aufgeteilt zwischen der Stiftung einerseits und den Vorsorgewerken andererseits.

Die Vorsorgekommissionen der Vorsorgewerke wählen einen für die versicherten Personen des Vorsorgewerkes angemessenen Versicherungsplan. Die REVOR Sammelstiftung versichert mindestens die gesetzlich notwendigen Leistungen. Eine weitergehende Lösung kann mit der Vorsorgekommission vereinbart werden. Zur Absicherung der Risiken Langlebigkeit, Tod und Invalidität besteht ein Kollektivversicherungsvertrag mit der Mobiliar, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Nyon.

Die laufenden Alters- und Hinterlassenenrenten aus dem per 31.12.2007 aufgelösten Kollektivversicherungsvertrag mit der Rentenanstalt/SwissLife, Zürich, verbleiben bei der Rentenanstalt/SwissLife.

FINANZIERUNG, FINANZIERUNGSMETHODE

Die Vorsorgepläne der REVOR Sammelstiftung beruhen auf dem Beitragsprimat. Die Leistungen für die Altersversicherung richten sich nach dem Sparguthaben. Bei Tod und Invalidität gelten die Leistungen des Vorsorgeplans des Vorsorgewerkes, wobei diese Risiken durch entsprechende Rückversicherungsverträge der REVOR Sammelstiftung abgedeckt sind. Die Beiträge werden mindestens zur Hälfte durch den Arbeitgeber erbracht.

Die Vermögensanlage erfolgt in der Regel vollumfänglich bei einer Bank, welche eine Verzinsung mindestens in der Höhe des vom Bundesrat festgelegten Zinssatzes für BVG-Gelder gewährt. Dies ermöglicht eine kongruente Verzinsung der Vorsorgekapitalien. Eine individuelle Vermögensanlage in Wertschriften pro Vorsorgewerk kann im Rahmen der Reglemente des Stiftungsrates durch die Vorsorgewerke beschlossen werden.

Bei Wertschriftenanlagen sind die Bestimmungen pro Vorsorgewerk einzuhalten, wie sie in der beruflichen Vorsorge nach BVV2 gelten. Dabei wird der Eigenverantwortung der Vorsorgewerke durch eine vollumfängliche Deckungsvereinbarung mit der angeschlossenen Arbeitgeberfirma Rechnung getragen, damit keine Querfinanzierungen entstehen.

4_ BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

BESTÄTIGUNG ÜBER RECHNUNGSLEGUNG NACH SWISS GAAP FER 26

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und weiteren Bestimmungen.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26.

BUCHFÜHRUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erfassung von Geschäftsvorfällen
Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen
Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Vermögensanlagen in Fremdwährung werden zum jeweiligen Kurs der depotführenden Bank bewertet und in der Jahresrechnung ausgewiesen.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten
Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Forderungen basieren auf entsprechenden Beurteilungen sowie auf den getroffenen Überwachungsmassnahmen.

Wertschriften
Die Wertschriften werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich der Marchzinsen und allfällig aufgelaufenem Ertrag. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

Rechnungsabgrenzungen
Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Vorsorgekapital Aktive Versicherte
Die Vorsorgekapitalien Aktive Versicherte umfassen die nominellen Geldverpflichtungen gemäss dem einbezahlten und verzinsten Sparkapital.

Vorsorgekapital Rentner
Es handelt sich um einen Restbestand von nicht rückversicherten Rentnern. Das benötigte Deckungskapital wird jährlich durch den Experten berechnet.

Technische Rückstellungen
In Übereinstimmung mit dem Bericht des Experten für berufliche Vorsorge werden die notwendigen Rückstellungen gebildet. Der Experte für berufliche Vorsorge beurteilt in seiner Analyse die Risiken, welche sich aufgrund der Vorsorgetätigkeit der Sammelstiftung ergeben können, insbesondere die Langlebigkeit, Invalidität und andere reglementarische Ansprüche.

Wertschwankungsreserve
Die Wertschwankungsreserven werden nach den Bestimmungen in Kapitel VI festgelegt.

Derivative Finanzinstrumente
Die Stiftung tätigt, mit Ausnahme einzelner Vorsorgewerke mit individueller Wertschriftenlösung, keine Anlagen in derivativen Finanzinstrumenten, ausser zur Absicherung einzelner strategischer Positionen.

ÄNDERUNG VON GRUNDSÄTZEN BEI BEWERTUNG, BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Zur Erhöhung der Kostentransparenz in der Vermögensverwaltung wurden in der Betriebsrechnung und im Anhang der Jahresrechnung für das Jahr 2013 erstmals der Ausweis der TER-Kosten im Sinne von Art. 48a Abs. 3 BVV2 sowie gemäss Weisung der OAK vom 23.04.2013 vorgenommen. Auf die Offenlegung von Vorjahresangaben wurde verzichtet.

5_VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

ART DER RISIKODECKUNG, RÜCKVERSICHERUNGEN

Die Risikodeckung entspricht dem von den Vorsorgewerken gewählten Vorsorgeplan. Die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität werden bei der Mobiliar, Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft, rückversichert.

ENTWICKLUNG UND VERZINSUNG DER SPARGUTHABEN IM BEITRAGSPRIMAT

in CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Vorsorgekapital aktiv Versicherte zu Beginn des Jahres	**1'126'640'015**	1'023'570'142
Altersgutschriften aus Beiträgen	**77'058'506**	76'288'242
Verteilung Freie Mittel / Arbeitgeber-Beitragsreserve	**2'823'883**	3'343'678
Sparbeitragsbefreiung	**2'938'072**	2'879'918
Freizügigkeitseinlagen / Einmaleinlagen und Einkaufsummen	**101'468'024**	170'286'948
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	**351'228**	715'199
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	**-123'939'628**	-103'606'764
Vorbezüge WEF / Scheidung	**-5'248'073**	-6'889'809
Pensionierungen	**-48'522'558**	-50'925'585
Todesfälle	**-2'804'451**	-4'791'400
Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte*	**15'962'012**	15'769'446
Vorsorgekapital aktiv Versicherte am Ende des Jahres	**1'146'727'030**	1'126'640'015

* Verzinsung: 2013 zu 1,50 % / 2012 zu 1,50 %

SUMME DER ALTERSGUTHABEN NACH BVG

in CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Vorsorgekapital am Jahresende	**1'146'727'030**	1'126'640'015
Altersguthaben nach BVG am Jahresende	**776'090'635**	768'773'845

ENTWICKLUNG DES DECKUNGSKAPITALS FÜR RENTNER

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Vorsorgekapital Rentner zu Beginn des Jahres	**223'254**	236'686
Rentenzahlungen	**-73'662**	-32'340
Bildung Deckungskapitalien Rentner	**0**	18'908
Vorsorgekapital Rentner am Ende des Jahres	**149'592**	223'254

ENTWICKLUNG FREIE MITTEL VORSORGEWERKE

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Freie Mittel Vorsorgewerke zu Beginn der Periode	**21'050'870**	19'890'667
Veränderung aus Ein- / Austritten von Vorsorgewerken	**-463'407**	-4'001
Verteilung freie Mittel an Versicherte	**-2'758'692**	-3'301'325
Zu- / Abnahme aus Unterdeckungen	**-8'203**	-55'449
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	**1'601'252**	4'520'978
Freie Mittel Vorsorgewerke am Ende des Jahres	**19'421'820**	21'050'870

ERGEBNIS DES LETZTEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GUTACHTENS PER 31.12.2013

Der versicherungstechnische Bericht des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge wurde für die Jahresrechnung 2013 durch die ABCON AG, Bern, erstellt. Der Expertenbericht bestätigt, dass

- die versicherungstechnische Bilanz einen versicherungstechnischen Überschuss ausweist
- die Stiftung Sicherheit bietet, die eingegangenen versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen

VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	**1'146'727'030**	1'126'640'015
Vorsorgekapital Rentner	**149'592**	223'254
Technische Rückstellungen	**28'234'807**	24'259'278
Rückstellung Überschussrente	**6'150'000**	5'899'000
Rückstellung Umwandlungssatz	**17'099'000**	11'403'970
Rückstellung Anwartschaftliche Witwerrente	**54'000**	54'000
Rückstellung Schlussalter Frauen	**454'973**	454'973
Rückstellung Langlebigkeit	**2'244**	2'233
Rückstellung Prämienausgleich	**4'474'590**	6'445'102
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	**1'175'111'429**	1'151'122'547

TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND ANDERE VERSICHERUNGSTECHNISCH RELEVANTE ANNAHMEN

Die versicherungstechnischen Berechnungen für die technischen Rückstellungen sind mit Hilfe der technischen Grundlagen für Pensionsversicherungen BVG 2010 zu einem technischen Zinsfuss von 3,0 % pro Jahr durchgeführt worden.

Die versicherungstechnischen Berechnungen für die Rückversicherung der Risiken Alter, Tod und Invalidität basieren auf den technischen Grundlagen der Rückversicherer.

DECKUNGSGRAD NACH ART. 44 BVV2

	31.12.2013	31.12.2012
Deckungsgrad	**102,9 %**	103,1 %

6_ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

ORGANISATION DER ANLAGETÄTIGKEIT FÜR VORSORGEWERKE MIT EIGENER WERTSCHRIFTENLÖSUNG

Der Stiftungsrat legt in einem Reglement die Bedingungen für eine individuelle Vermögensanlage in Wertschriften der Vorsorgewerke fest. Die Vermögensanlage erfolgt in der Regel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten von Banken oder indirekt in Anlagestiftungen, welche die Anforderungen der beruflichen Vorsorge BVV2 erfüllen. Aufgrund der Risikofähigkeit der einzelnen Vorsorgewerke kann die Vorsorgekommission die Asset-Allocation aus vier Musterportfolios mit einem strategischen Aktienanteil zwischen 0 und 50 % wählen.

ORGANISATION DER ANLAGETÄTIGKEIT FÜR VORSORGEWERKE MIT EINER KONTOLÖSUNG UND FÜR DIE REVOR SAMMELSTIFTUNG

Der Stiftungsrat legt in einem Reglement die Bedingungen für die Anlagetätigkeit der Vorsorgewerke mit einer Kontolösung und für die Reserven und Rückstellungen der REVOR Sammelstiftung fest.

INANSPRUCHNAHME ERWEITERUNGEN (ART. 50 ABS. 4 BVV 2) MIT SCHLÜSSIGER DARLEGUNG DER EINHALTUNG DER SICHERHEIT UND RISIKOVERTEILUNG (ART. 50 ABS. 1-3 BVV2)

Bei einzelnen Bankinstituten ist die Einzelschuldnerbegrenzung überschritten. Die entsprechenden Erweiterungsmöglichkeiten für ungesicherte Anlagen sind im Anlagereglement wie folgt definiert:

- Valiant Bank AG 30 %
- Hypothekarbank Lenzburg 15 %

Zusätzliche Anlagen werden mittels Verpfändung handelsüblicher Wertschriften entsprechend den Bonitätsprüfungen gemäss Anlagereglement, bzw. durch Bankgarantien abgedeckt.

RETROZESSIONEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Die vermögensverwaltende Bank der Sammelstiftung hat bestätigt, keine Retrozessionen vereinnahmt zu haben. Bei sämtlichen Vorsorgewerken mit eigener Wertschriftenlösung wurden entweder Retrozessionen offengelegt und an die Vorsorgewerke vergütet, oder es liegen gleich oder ähnlich lautende Stellungnahmen wie für die Sammelstiftung vor.

Der Stiftungsrat hat die offengelegten Interessenbindungen gemäss Art. 48I BVV2 geprüft und protokolliert, dass diese als unbedenklich angesehen werden können. Die vermögensverwaltende Bank hat bestätigt, dass auf die Vermeidung von Interessenkonflikte grosse Aufmerksamkeit gelegt wird und sie es als sichergestellt erachtet, die geforderten Bestimmungen einzuhalten.

ERLÄUTERUNG ZUR WERTSCHWANKUNGSRESERVE

Die Anlagen werden aufgrund ihrer inhärenten Risiken eingestuft. Je nach Kategorie werden Risikosätze zwischen 0,7 % und maximal 24 % festgelegt. Die Kursrisiken für Wertschriftenanlagen sind für Vorsorgewerke mit eigener Wertschriftenlösung durch eine Wertschwankungsreserve von 10 bis 24 % der Verpflichtungen, je nach gewählter Anlagestrategie, abzudecken.

Die Wertschriftenanlagen der Sammelstiftung sind mit einer Wertschwankungsreserve von 20 % des Wertschriftenvermögens abzudecken. Das Restrisiko der übrigen Aktiven wird mit einer Wertschwankungsreserve von maximal 0,7 % der Bilanzsumme berücksichtigt.

ZIELGRÖSSEN UND BERECHNUNG DER WERTSCHWANKUNGSRESERVEN

in CHF	**Bestand Ende 2013**	Bestand Ende 2012
Wertschwankungsreserven (WSR)		
WSR der Vorsorgewerke mit eigener Wertschriftenlösung	**3'206'916**	2'831'252
WSR der Sammelstiftung für Wertschriften	**3'163'914**	2'977'806
WSR der Sammelstiftung für Aktiven	**8'819'506**	8'682'946
Total WSR gemäss Bilanz	**15'190'336**	14'492'004
Vorsorgewerke mit eigener Wertschriftenlösung		
Verpflichtungen	**30'062'898**	31'302'750
Zielgrösse WSR in % der Verpflichtungen	**10–24 %**	10–24 %
Gebuchte WSR in % der Verpflichtungen	**10,67 %**	9,04 %
Sammelstiftung		
Wertschriften der Sammelstiftung	**15'819'571**	14'889'029
Total Aktiven	**1'259'929'499**	1'240'420'907
Zielgrösse WSR in % der Wertschriften	**20,00 %**	20,00 %
Zielgrösse WSR in % der Aktiven	**0,70 %**	0,70 %
Gebuchte WSR in % der Wertschriften	**20,00 %**	20,00 %
Gebuchte WSR in % der Aktiven	**0,70 %**	0,70 %

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSANLAGE NACH ANLAGEKATEGORIEN

	Struktur in % Ende 2013	**Bestand in CHF Ende 2013**	Struktur in % Ende 2012	Bestand in CHF Ende 2012
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	**97,0 %**	**1'222'705'792**	96,6 %	1'198'556'792
Forderungen	**0,1 %**	**728'114**	0,4 %	4'189'599
Anlagen beim Arbeitgeber	**0,1 %**	**1'465'985**	0,1 %	1'275'148
Wertschriften				
Obligationenanlagen	**0,8 %**	**9'851'240**	1,1 %	13'407'965
Anlagestiftungen Obligationen	**0,3 %**	**3'528'236**	0,1 %	1'426'658
Aktienanlagen	**0,1 %**	**975'408**	0,1 %	1'104'388
Anlagestiftungen Aktien	**1,0 %**	**12'735'066**	1,0 %	12'434'589
Anlagestiftungen Immobilien	**0,4 %**	**4'757'806**	0,4 %	4'891'771
Alternative Anlagen	**0,0 %**	**340'222**	0,0 %	556'993
Total Wertschriften	**2,6 %**	**32'187'978**	2,7 %	33'822'364
Beteiligungen und Darlehen Prias Holding AG	**0,1 %**	**1'780'000**	0,2 %	2'242'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,1 %**	**1'061'630**	0,0 %	335'004
Total Aktiven	**100 %**	**1'259'929'499**	100 %	1'240'420'907

Bei Vorsorgewerken mit eigener Wertschriftenlösung sind sämtliche Vorgaben gemäss BVV2 eingehalten, bei den Anlagestrategien weicht ein Vorsorgewerk von den Vorgaben ab, indem die Liquidität um 3 % überschritten ist. Bezüglich Anlagen in flüssigen Mitteln siehe Ziffern 6 und 8.

LAUFENDE (OFFENE) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in CHF	**Bestand in CHF Ende 2013**	Bestand in CHF Ende 2012
Marktwert strukturierter Anlagen mit derivativem Charakter	**856'596**	651'827

ERLÄUTERUNG DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

	Rendite des Ø-Kapitals * 2013	**Ø-Kapital * 2013 in CHF**	Rendite des Ø-Kapitals * 2012	Ø-Kapital * 2012 in CHF
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	**1,47 %**	**1'210'631'292**	1,52 %	1'146'916'086
Wertschriften und Beteiligungen	**5,45 %**	**35'016'171**	7,63 %	31'590'633
Total Aktiven	**1,58 %**	**1'250'175'203**	1,68 %	1'183'538'467

* = Durchschnittliches Kapital berechnet sich: $\frac{\text{(Kapital Vorjahr + Kapital Ende Jahr)}}{2}$

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN VERMÖGENSVERWALTUNGSKOSTEN

in CHF	**2013**
Transparente Anlagen / Kostentransparenzquote	
Vermögensanlagen gemäss Bilanz	**1'258'867'868**
./. Intransparente Anlagen	**1'767'309**
Total Transparente Anlagen	**1'257'100'559**
Kostentransparenzquote	**99,86 %**
Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten	
Verbuchte, direkte Vermögensverwaltungskosten	**222'172**
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	**85'870**
Total ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten	**308'042**
Total Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen	**0,02 %**

INTRANSPARENTE ANLAGEN DER BERICHTSPERIODE

ISIN	**Anbieter/Produkt**	**Bestand/Anteile**	**Marktwert CHF**
US78462F1030	State Street Global Advisors, SPDR S&P500 Trust UNIT S1	**7'675**	**1'260'201**
LU0434446976	Deutsche Bank AG, DB X-TRACKERS DB Hedge 5C	**13'262**	**144'291**
XS0622663416	ING Bank NV, (1 1/2-4 %)ING-CG-3M CH 16 25.05.2016	**250'000**	**254'500**
CH0109070703	UBS AG, Jersey Branch, (1 1/4-3 %)UBS-CG-3M LIB14 12.02.2014	**34'000**	**34'058**
IE00B57PM175	UBS AG, UBS DJ UBS CMDTY I USD	**1**	**74'259**
Total			**1'767'309**

ERLÄUTERUNG DER ANLAGEN BEIM ARBEITGEBER UND DER ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVE

in CHF	**Bestand Ende 2013**	Bestand Ende 2012
Kontokorrent Beiträge Vorsorgewerke	**1'465'984**	1'275'148
Total Anlagen beim Arbeitgeber	**1'465'984**	**1'275'148**

in CHF	**2013**	2012
Arbeitgeber-Beitragsreserve am Anfang des Jahres	**32'103'472**	**30'471'409**
Einzahlungen	**3'112'877**	3'983'666
Übernahme von Vorsorgewerken	**904'261**	1'099'837
Verwendungen	**-4'279'955**	-3'880'278
Übergabe an andere Vorsorgestiftungen	**-1'221'185**	-38'554
Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve *	**464'109**	467'392
Arbeitgeber-Beitragsreserve am Ende des Jahres	**31'083'579**	**32'103'472**

* Die Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht erfolgt in Abhängigkeit zur erzielten Performance, maximal zum BVG-Zinssatz.

7_ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ- UND BETRIEBSRECHNUNG

AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

in CHF	**2013**	2012
Zusammenstellung Aktive Rechnungsabgrenzung		
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Austrittsleistungen	**230'278**	0
Übrige transitorische Aktiven	**831'352**	335'004
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	**1'061'630**	**335'004**
Zusammenstellung Passive Rechnungsabgrenzung		
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Eintrittsleistungen	**15'528'686**	11'592'212
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Sparbeitragsbefreiungen	**638'930**	612'348
Übrige transitorische Passiven	**908'637**	916'064
Total Passive Rechnungsabgrenzung	**17'076'253**	**13'120'624**

AUSSERREGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN

Auf Stufe Vorsorgewerke wurden freiwillige Leistungen an Destinatäre erbracht, welche vollumfänglich aus der Arbeitgeber-Beitragsreserve des jeweiligen Vorsorgewerkes finanziert wurden.

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Im Berichtsjahr wurde uns von der Mobiliar die gesetzliche Überschussbeteiligung (Legal Quote) für das Versicherungsjahr 2012 in der Höhe von CHF 2'635'449 zugewiesen. Der Betrag ist vollumfänglich den technischen Reserven zugeflossen.

8_AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

«Der Stiftungsrat hat in Verhandlungen mit den Aufsichtsbehörden (BSV und BBSA) das Vorgehen für die Reduktion der die Quote von 10 % übersteigenden Einlagen bei einzelnen Banken festgelegt. Die Reduktion dieser Anteile wird in Tranchen bis spätestens 31.12.2016 vorgenommen. Die BBSA hat dieser Sonderregelung mit folgenden Auflagen zugestimmt:

- Über das Projekt Kundenübertragung muss der BBSA jährlich Bericht erstattet werden.
- Die hinterlegten Bankgarantien dürfen nicht auf ein kürzeres Datum als die von der BBSA gewährten Frist laufen.
- Ab 1.1.2017 behält sich die BBSA das Recht vor, diese Sonderregelung neu zu beurteilen.»

In 2013 wurde die zweite Tranche von Banken, welche die Quote übersteigen, auf andere Regionalbanken übertragen. Die Kapitalien der betroffenen Vorsorgewerke wurden Ende Oktober überwiesen. Unter Berücksichtigung der per 31.12.2013 bekannten und im Januar 2014 abgewickelten Abgänge sind die angestrebten Zwischenquoten eingehalten. Der Übertrag läuft zielorientiert und wird weiter fortgesetzt.

9_WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

UNTERDECKUNG / ERLÄUTERUNG DER GETROFFENEN MASSNAHMEN (ART. 44 BVV2)

Der REVOR Sammelstiftung ist ein (1) Vorsorgewerk mit einer Unterdeckung im Betrag von CHF 14'978 angeschlossen. Vorsorgewerke mit Unterdeckungen werden zu Sanierungsmassnahmen angehalten.

Die in Absprache mit der Sammelstiftung getroffenen Massnahmen beinhalten Sanierungsbeiträge, Verwendungsverzichte auf Arbeitgeber-Beitragsreserven und Reduktionen der Mindestverzinsungen.

ERLÄUTERUNG ZU DEN VORSORGEWERKEN MIT UNTERDECKUNGEN

in CHF	**Bestand Ende 2013**	Bestand Ende 2012
Anzahl Vorsorgewerke mit Unterdeckungen	**1**	1
davon mit einem Deckungsgrad von 90 bis 99 %	**1**	1
davon mit einem Deckungsgrad unter 90 %	**0**	0
Gesamtbetrag der Unterdeckung von Vorsorgewerken	**14'978**	23'181

TEILLIQUIDATIONEN

Auf der Stufe Vorsorgewerke liegt in einigen Fällen der Tatbestand einer Teilliquidation vor. Die Abwicklung folgt in 2014. Der Stiftungsrat wird über allfällige, aus ökonomischen Gründen nicht durchzuführende Teilliquidationen befinden.

Auf der Stufe Sammelstiftung liegt kein Tatbestand für eine Teilliquidation vor.

10_EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

keine

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
REVOR Sammelstiftung 2. Säule
Muri bei Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der REVOR Sammelstiftung 2. Säule bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung,

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Bei zwei Bankinstituten übersteigen die Vermögensanlagen in flüssigen Mitteln die Begrenzungen gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV2. Der Stiftungsrat macht im Anlagereglement vom 1. Januar 2012 (Beschluss Stiftungsrat vom 29. April 2013) Gebrauch von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Ziffer VI und VIII im Anhang der Jahresrechnung.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold	Erich Pfister
Revisionsexperte Leitender Revisor	Revisionsexperte

Bern, 28. Mai 2014

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

ORGANE

DER STIFTUNGSRAT

ARBEITGEBERVERTRETER

Emil Gafner

Präsident
Mitglied der Geschäftsleitung
Bank Leerau
5054 Kirchleerau

Carl von Heeren

Vizepräsident
Geschäftsführer Ireca AG
5734 Reinach

Simon Graa

Mitglied der Geschäftsleitung
SB Saanen Bank AG
3792 Saanen

ARBEITNEHMERVERTRETER

Karin Grütter

Projekt-Management, Marketing
Inter-Translations SA
3001 Bern

Pia Wiese-Giger

Treuhänderin
Häfliger Treuhand AG
5043 Holziken

Cornelia Baumann

Gemeindeschreiberin
Gemeindeverwaltung Wileroltigen
3207 Wileroltigen

Geschäftsführung

Ruth Sutter bis 30.04.2013
Marcel Lattion ab 01.05.2013

Kader

Peter Oppliger
Edwald Stampfli
Beat Lüthi

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Versicherungstechnischer Experte
ABCON AG, Bern, Herr Martin Schnider

Domizil

REVOR Sammelstiftung
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen
T 031 359 79 77
E info@revor.ch
www.revor.ch

Postadresse

REVOR Sammelstiftung
Postfach 5365, 3001 Bern

REVOR Sammelstiftung
Postfach 5365
3001 Bern
T 031 359 79 77
www.revor.ch